

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 38

Rubrik: Diverses = Divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenkappelen. S.-V. Uebung: Freitag, 22. September, 20 Uhr, im Schulhaus.

Gäu. S.-V. Uebung: Montag, 25. September, 20 Uhr, im Schulhaus Neuendorf. — Geld für Rotkreuzkalender abgeben.

Hedingen. S.-V. Die auf den 24. September angesetzte Verbandsfeldübung muss wegen der Mobilmachung bis auf weiteres verschoben werden.

Heimiswil. S.-V. Uebung: Montag, 25. September, 20.15 Uhr, im «Löwen». Besprechung des Winterprogrammes, Verschiedenes. Bitte Kalendergeld mitbringen. Denkt darüber nach, wie und was wir für die Soldaten an der Grenze tun können.

Höngg. S.-V. Unser Krankenpflegekurs konnte erfreulicherweise am letzten Dienstag begonnen werden. Trotz der grossen Zahl von 40 Anmeldungen können sich Interessenten noch diese und die nächste Woche an den Kursabenden, Dienstag und Freitag, anmelden. — Unser Uebungsbetrieb wird in der bisherigen Weise fortgesetzt und wir bitten alle unsere zu Hause gebliebenen Mitglieder, die Uebungsabende lückenlos zu besuchen. Arbeit und Uebung ist heute nötiger denn je.

Jegenstorf. S.-V. Nächste Uebung: Montag, 25. September, 20 Uhr, im Schulhaus.

Kulm. S.-V. Uebung: Montag, 25. September, 20 Uhr, im Schulhaus Unterkulm. Wegen Abrechnung bitten wir, das Geld für die Rotkreuzkalender mitzubringen.

Kradolf-Sulgen. S.-V. Nächste Uebung: Montag, 25. September, 19.45 Uhr, im Schulhaus. Bitte unbedingt alle. Bleistift mitnehmen. Studiert das Lehrbuch Seite 46—74.

Langnau-Gattikon. S.-V. Montag, 25. September, 19.30 Uhr: Uebung im Lokal. Bitte vollzählig erscheinen, da wichtige Mitteilungen.

Lyss. S.-V. Dienstag, 26. September, 20 Uhr, im neuen Schulhaus Zusammenkunft sämtlicher Samariterinnen zur Entgegennahme von Wolle für Socken und Stoff für Hemden für unbemittelte Soldaten. Unterstützt das Rote Kreuz durch Kauf des Rotkreuzkalenders. Zu beziehen beim Aktivmitglied Fritz Rätz, Schuhm., oder beim Präsidenten.

Meilen und Umgebung. S.-V. Der bereits angezeigte Samariterkurs findet nun doch statt. Beginn 25. September, je Montag und Freitag, 20—22 Uhr. Werbet bitte fleissig Teilnehmer. Siehe nächste Nummer.

Neukirch-Egn. S.-V. Die Samariterfeldübung in Neukirch-Egn. der Samaritervereine Arbon, Horn, Roggwil, Romanshorn und Neukirch findet Sonntag, 24. September, statt, sofern keine ernstere Ereignisse an der Grenze eintreten. Die Uebung findet auch bei trüber Witterung statt, jedoch nicht bei strömendem Regen; in letzterem Falle würde sie um acht Tage verschoben. Sammlung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer punkt 13 Uhr bei der Turnhalle. Bei Unsicherheit sind Anfragen an Telephon 43.12 Neukirch-Egn. zu richten.

Oberwinterthur. S.-V. Nächste Uebung: Mittwoch, 27. September, 20 Uhr, im Schulhaus Talacker. Wir Frauen haben bereits angefangen, für die Soldaten zu stricken, und hoffen, es werden sich noch mehr Arbeitsfreudige zu unsern Strickabenden einfinden. Auch Angehörige sind willkommen. Weitere Auskunft bei Paula Weiss, Römerstrasse 86.

Oerlikon und Umgebung. S.-V. Wir machen bekannt, dass der Samariterkurs im gewohnten Uebungslokal weitergeführt wird. Die Kursabende sind Montag und Donnerstag.

Romanshorn. S.-V. Der Besuch der Feldübung vom 24. September in Neukirch ist obligatorisch. Wohlbegründete Entschuldigungen werden nur schriftlich angenommen. Sammlung 11.45 Uhr bei Herrn Brunner, Schlüsselquartier.

Schaffhausen. S.-V. Uebungen finden bis auf weiteres keine statt. Dagegen machen wir unsere Mitglieder nachdrücklich auf den am 27. September beginnenden Samariterkurs aufmerksam und ersuchen sie, soviel als möglich die Theorieabende desselben, die jeweils Mittwoch, 20 Uhr, in der Aula des GEGA-Schulhauses stattfinden, zu besuchen und im übrigen für weitere Aufgaben, die in der nächsten Zeit folgen werden, sich bereitzuhalten.

St. Gallen-Appenzell, Samariterhilfslehrerverband. Leider sehen wir uns durch die heutigen Verhältnisse gezwungen, unsere auf 24. September angesagte Uebung zu verschieben, da fast alle Referenten absagen mussten. Wir werden zu gegebener Zeit wieder an Sie gelangen. Vereine, deren Hilfslehrer einrücken mussten, wollen sich sofort beim Präsidenten melden; wir werden versuchen, Ersatz zu beschaffen. Es ist gerade heute notwendig, dass unsere Arbeit und Ausbildung auf keinen Fall unterbrochen wird.

Thalwil. S.-V. Da unser Vorstand durch den zahlreich besuchten Krankenpflegekurs sehr in Anspruch genommen wird, muss der vorgesehene Repetitionskurs bis auf weiteres verschoben werden. Als Monatsübung gilt als obligatorisch der Besuch einer Theoriestunde, je Montags, 20 Uhr, im Volkshaus zum «Rosengarten».

Wallisellen. S.-V. Während unseres grossen Samariterkurses fallen die üblichen Monatsübungen aus. Dafür sind unsere Aktiven gehalten, monatlich mindestens zwei Abende den Kurs zu besuchen und sich auch etwas nützlich zu machen.

Wattwil. S.-V. Wir bitten unsere Mitglieder, sich jeweils Montags, 20 Uhr, im «Rössli» einzufinden zwecks Arbeitsverteilung. Unsere ausserordentliche Hauptversammlung ist bis auf weiteres verschoben. In der Hoffnung, dass alle, die zu Hause geblieben sind, mithelfen, unsere Pflicht zu tun, erwarten wir alle am Montagabend.

Wiesendangen. S.-V. Nächste Zusammenkunft ausnahmsweise Montag, 25. September, 20 Uhr, im Uebungslokal.

Wil. S.-V. Die auf nächsten Sonntag vorgesehene Exkursion und Feldübung im Gaswerk muss angesichts der heutigen Lage und starker Inanspruchnahme der Mitglieder verschoben werden. — Nächste Schulübung: Montag, 2. Oktober, 20.15 Uhr, im Mädchenschulhaus. Nicht vergessen; es folgt nächste Woche keine Anzeige mehr.

Windisch. S.-V. Da wir immer noch einige Rotkreuzkalender zu verkaufen haben, möchten wir alle Aktiven darauf aufmerksam machen, dass es Ehrensache ist, ein Exemplar zu beziehen: Montag, Donnerstag und Freitag im Vereinslokal während des Samariterkurses. Auch bittet die Kassierin um Bezahlung ausstehender Jahresbeiträge. Die für 14. Oktober vorgesehene Jubiläumsfeier muss umständehalber verschoben werden. Mitglieder, besucht recht fleissig den laufenden Samariterkurs!

Winterthur-Stadt. S.-V. Mittwoch, 27. September, 20 Uhr, im Souterrain des Kirchgemeindeschulhauses. Wegen Besetzung unseres Lokals im Geiselweidschulhaus findet diese Uebung ausnahmsweise an einem Mittwoch statt, und zwar im Kirchgemeindehaus. Wir rechnen überdies mit der Möglichkeit, dass wir den geplanten Samariterkurs anfangs Oktober durchführen können. Näheres später.

Diverses - Divers

An die Samariterinnen und Samariter der gesamten Schweiz

Der europäische Krieg ist zur traurigen Wirklichkeit geworden. Schon seit Monaten ahnte man ihn und seit Monaten waren die Diplomaten fieberhaft tätig. Die Völker bebten in ständiger Angst. Die verschiedenen Staatsoberhäupter haben sich bis zum äussersten bemüht, eine Katastrophe zu verhindern. Alle Bemühungen sind gescheitert. Und nun hat das Morden begonnen. In den kriegführenden Staaten mussten die Mütter ihre Söhne, die Frauen ihre Gatten, die Schwestern ihre Brüder, die Bräute ihre Liebsten ziehen lassen. Familien sind in grausamer Weise zerrissen worden; Tränen fliessen, überall unendliches Leid, und noch stehen wir erst am Anfang der Katastrophe.

Durch ein besonders gütiges Geschick, wofür wir der Vorsehung dankbar sein müssen, ist bis jetzt die Schweiz vom Kriege verschont geblieben. Von 1914—1918 hat unser Land seine Hilfe den Verletzten, den Flüchtlingen und den Internierten angedeihen lassen. Die kriegführenden Parteien durften beidseitig in weitgehendem Masse die Hilfe des Schweizervolkes erfahren. Auch diesmal ist die Neutralität unseres Landes durch den Bundesrat proklamiert und durch die kriegführenden Länder in feierlicher Weise anerkannt worden. Die Schweiz wird sich wiederum einsetzen für den Dienst an den Verwundeten. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, Samariterinnen und Samariter der gesamten Schweiz, Eure Vaterlandsliebe zu bekunden und zu beweisen.

Unsere Soldaten sind mutig ausgezogen, um unsere Grenzen zu schützen. Ihr bildet eine andere Truppe, eine Truppe wirksamer Hilfe für die Verletzten; Ihr seid dafür ausgebildet worden. Aber Ihr seid auch eine Truppe für seelische Hilfe, deren Ziel die Barmherzigkeit ist. Der Zeitpunkt ist gekommen, da Ihr mit Hingabe die Pflichten erfüllen könnt, die Ihr zum voraus auf Euch genommen habt, und deren Erfüllung man von Euch erwartet. Ihr seid mutig, ja. Wohlan, erneuert diesen Mut, da Ihr nun in Tätigkeit tretet. Gedenkt, dass alles, was Ihr tut, zur Erhaltung unseres Vaterlandes beiträgt.

Und dieses Land war Euch noch nie so teuer wie jetzt. Denn Ihr wisst nun, dass Ihr ihm in Tat und Wahrheit, nicht nur in der Theorie nützlich seid. Mehr als je liebt Ihr dieses Land; denn wir müssen darüber wachen, es zu erhalten, es vor jeglichem Angriff zu bewahren. Deshalb sind unsere Soldaten unter den Waffen. Dafür, Samariterinnen und Samariter, werdet Ihr in voller Hingabe Eure Kräfte einsetzen, werdet Ihr auf dem Euch zugewiesenen Posten, und wenn er auch noch so bescheiden ist, Eure Pflicht restlos erfüllen.

Dies alles werdet Ihr in Ruhe, mit frohem Herzen vertrauensvoll erfüllen, weil Ihr alle gute Schweizerinnen und Schweizer seid.

Die Ausrüstung von Kranken-Mobilien-Magazinen

ist seit Jahrzehnten unsere Spezialität

| | |
|------------------------------|------------------------------|
| Kopflehen | Bettstoffe |
| Luft- u. Wasserkissen | Bronchitiskessel |
| Bettaufzüge | Heizkissen |
| Klosettstühle | Desinfektionsapparate |
| Bett-Tische | Kinderwaagen |

und allen übrigen Bedarf können wir Ihnen in erstklassiger Qualität und zu günstigen Bedingungen liefern

Verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter, die Sie fachgemäss beraten werden

A. SCHUBIGER & Co., LUZERN

Telephon 2.16.04

Gegründet 1873

Kapellplatz

So wird unser Schweizerland, geschützt durch die vereinten Kräfte aller seiner Söhne und Töchter, durch seine Barmherzigkeit gegenüber den blutenden Nationen aus dieser Prüfung grösser und erhabener als je hervorgehen.

Fribourg/Bern, den 11. September 1939.

**Namens des Zentralvorstandes des
Schweiz. Samariterbundes,**

Der Präsident: *P. Hertig.*

Der Sekretär: *E. Hunziker.*

Aux samaritains et samaritaines de la Suisse entière

La guerre sur l'Europe est devenue à l'heure actuelle une terrible réalité. Depuis des mois on la pressentait, depuis des mois, la diplomatie était en alerte et les peuples dans l'angoisse; les différents chefs d'Etat ont fait l'impossible pour éviter ce fléau. Toutes les interventions ont échoué. Et maintenant, la tuerie commence. Dans les pays en guerre, les mères ont vu partir leurs fils, les femmes leurs maris, les sœurs leurs frères, les fiancées leurs fiancés. Les familles sont atrocement séparées, les larmes coulent, les deuils commencent, et nous n'en sommes encore qu'au début de la catastrophe.

Par une faveur spéciale dont il faut rendre grâce à la Providence, la Suisse jusqu'ici a été à l'écart de la guerre. De 1914 à 1918, elle a prêté assistance aux blessés, aux réfugiés, aux internés; elle a secouru les nations belligérantes des deux camps adverses le plus largement, le plus charitablement possible. Cette fois-ci également, sa neutralité ayant été proclamée par le Conseil fédéral et solennellement reconnue par les pays en guerre, la Suisse se met de nouveau au service des blessés. Voici le moment pour vous, samaritains et samaritaines de la Suisse entière, de montrer et de prouver votre patriotisme.

Nos soldats sont partis courageusement pour garder la frontière. Vous, vous êtes une autre troupe: une troupe d'aide effective aux blessés, — on vous a formé pour cela. Mais vous êtes aussi une troupe de secours moral dont la charité est le but. Il est venu, le moment de vous dévouer, de remplir les tâches que vous avez acceptées par avance et que l'on réclamera de vous. Du courage, vous en avez; mais au moment de vous mettre à l'action il faut le renouveler, il faut vous dire que tout ce que vous ferez, ce sera pour la Patrie, pour la garde du pays.

Et ce pays, jamais vous ne l'avez aimé autant! Car maintenant vous savez que vous lui êtes utiles d'une façon réelle et non point seulement théorique. Vous l'aimez plus que jamais parce qu'il faut veiller sur lui, le garder intact, le préserver de toute agression. C'est pour cela que nos soldats sont sous les armes. C'est pour cela que vous, samaritains et samaritaines, vous vous dépenserez, vous emploierez vos forces, vous accomplirez votre devoir à la place qui vous sera assignée, si modeste qu'elle soit.

Vous ferez tout cela en calme, en gaîté de cœur, en confiance, parce que tous vous êtes de bons Suisses et de bonnes Suissesses.

Alors, gardée ainsi par les forces réunies de tous ses enfants, par leur charité à l'égard des nations qui saignent, la Suisse sortira de l'épreuve agrandie, plus belle encore et plus noble qu'avant!

Fribourg/Berne, le 11 septembre 1939.

**Au nom du Comité central
de l'Association suisse des Samaritains,**

Le président: *P. Hertig.*

Le secrétaire: *E. Hunziker.*

Mitteilung des Rotkreuzchefarztes

Unter dem Vorsitz des Rotkreuzchefarztes fand am 12. September 1939 im Nationalratssaal in Bern ein Rapport mit den Kriegsvorständen der Zweigvereine des Schweiz. Roten Kreuzes statt. Dabei wurden die Zweigvereine eingehend orientiert über ihre heutigen Aufgaben im Dienste der Armeesantität. Es handelt sich jetzt vor allem darum, in Zusammenarbeit mit den vielen Hilfsbereiten im ganzen Lande so rasch wie möglich alle diejenigen Gegenstände herbeizuschaffen und zu verarbeiten, welche der Armeesantitätsdienst für die Pflege und Betreuung unserer kranken Wehrmänner in den Truppenkrankenzimmern und installierten Militärsantitätsanstalten dringend benötigt.

Es sind oder werden noch in der ganzen Schweiz von den Zweigvereinen örtliche Sammelstellen und vier zentrale Materialdepots errichtet. Diese letzteren befinden sich in Lausanne, Bern, Luzern und Zürich. Durch die lokale Presse wird der Bevölkerung bekannt gegeben, wo sich diese Sammelstellen an den einzelnen Orten befinden.

Der Bedarf an Pflegematerial ist immer noch recht beträchtlich. Andererseits finden sich in vielen Familien und Haushaltungen zahlreiche Gegenstände, die sehr wohl für den genannten Zweck dem Roten Kreuz überlassen werden könnten. Insbesondere kommen in Frage vor allem Bettwäsche, Matratzen, Kopfkissen, ferner Pantoffeln, Krankenhemden, Handtücher, aber auch alle Krankenmobilien im weitesten Sinne, wie Bronchitiskessel, Bettschüsseln, Bettflaschen, Uringläser, Spuckgläser, Waschbecken. Selbstverständlich kann es sich dabei nur um guterhaltenes oder neues Material handeln.

Es ergeht nochmals der dringende Ruf an die gesamte Bevölkerung unseres Landes zur Unterstützung des Roten Kreuzes durch Spende obgenannter Gegenstände.

Die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung hat für diese Liebesgabenpakete Portofreiheit bewilligt. Diese erstreckt sich auf eingehende Pakete bis 15 kg und auf ein- und ausgehende Geldsendungen (Postanweisungen und Ein- und Auszahlungen im Checkverkehr). Die Sammelstellen geniessen ebenfalls Portofreiheit für die daherigen ein- und ausgehenden Korrespondenzen. Die dem Roten Kreuz zugehenden Sendungen, für die Portofreiheit beansprucht wird, müssen die Bezeichnung «Portofrei. Rotkreuz-Liebesgaben-sammlung» tragen und an eine der noch zu bezeichnenden Sammelstellen adressiert sein.

Gleichzeitig sei auch noch daran erinnert, dass Geldspenden zur Anschaffung von neuem Material ausserordentlich erwünscht sind. Einzahlungen können gemacht werden auf Postcheckkonto III 4200; der Empfang wird auf Wunsch gerne bestätigt. Für alle bereits gemachten Spenden und die noch zu erwartenden sei der aufrichtige Dank des Roten Kreuzes an dieser Stelle ausgesprochen.

Der Rotkreuzchefarzt: Oberstlt. *Denzler.*

Communication du médecin en chef de la Croix-Rouge

Un rapport a eu lieu le 12 septembre 1939 à Berne, dans la salle du Conseil national, sous la présidence du médecin en chef, avec les comités de guerre des sections de la Croix-Rouge. Au cours de ce rapport les sections ont été orientées à fond en ce qui concerne leurs devoirs actuels vis-à-vis du service de santé de l'armée. En premier lieu il s'agit maintenant de trouver et de confectionner le plus vite possible, ensemble avec tous les gens du pays prêts à y collaborer, les objets que le service de santé de l'armée nécessitera sérieusement dans les infirmeries des troupes et dans les établissements sanitaires militaires qui ont été installés, et où nos soldats malades recevront des soins et de l'assistance.

Quatre dépôts centraux de matériel et des postes locaux de collecte sont ou seront encore établis dans toute la Suisse par les sections de la Croix-Rouge. Ces dépôts mentionnés en premier lieu, se trouvent à Lausanne, Berne, Lucerne et Zurich. Les journaux quotidiens renseigneront la population sur les différents endroits des postes de collecte.

Le besoin de matériel d'hôpital est toujours très grand. D'autre part il y a bien des familles qui sont en possession de nombreux ustensiles qui pourraient rendre grand service à la Croix-Rouge. Avant tout il faut de la literie, des matelas, des taies d'oreillers, des pantoufles, des chemises de malades, des essuie-mains. Mais en plus il y a encore un grand nombre d'objets qui sont très précieux: des évaporateurs pour bronchites, des cuvettes pour toilette des malades, des bouillottes, des urniaux, des crachoirs. Bien entendu on ne pourra utiliser que du matériel bien conservé ou neuf.

Une fois de plus, nous faisons appel à toute la population de notre pays de soutenir la Croix-Rouge en lui faisant don des objets nommés ci-dessus.

La direction générale des postes et des télégraphes a accordé le franc de port pour ces paquets de dons charitables. Ce permis comprend tous les paquets rentrant, jusqu'à 15 kg, et des sommes d'argent

rentrant et sortant. (Mandats et paiements de chèques.) De même les postes de collecte jouiront du franc de port pour toute correspondance se rapportant à cette action. Les envois qui seront adressés à la Croix-Rouge et qui demanderont le franc de port devront être marqués: «franc de port, collecte de dons charitables pour la Croix-Rouge,» et devront être expédiés à un des postes de collecte dont le nom sera encore désigné.

En même temps nous aimerions rappeler, que des dons d'argent sont toujours fort désirés, étant donné qu'ils permettent l'achat de matériel neuf. Tout versement peut être effectué sur chèque postal III 4200. Sur demande nous confirmerons volontiers la réception.

Nous exprimons ici nos plus sincères remerciements pour tous les dons qui ont déjà été envoyés ou qui viendront encore.

Le médecin en chef de la Croix-Rouge: *Denzler, lt.-col.*

Betrifft die Entlassung von Sanitätsformationen des rückwärtigen Dienstes

1. Die nach Hause entlassenen Angehörigen der Freiwilligen Sanitätshilfe werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie alle dienstlichen *Korrespondenzen* an das Bureau des Rotkreuzchefsatzes Bern, Taubenstrasse 8, zu richten haben. Der Unterschrift ist jeweils die genaue militärische Einteilung und der Name des Samaritervereins oder des Pflegeverbandes beizufügen.

2. Die entlassenen Krankenschwestern und Samariterinnen werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie beim Wiedereintrücken ein Paar *Marschschuhe* und ein Paar feste Quartierschuhe (keine Sandaletten usw.) mitzubringen haben. Ebenso haben sie sich mit Leibwäsche für zwei Wochen zu versehen. Die Frage einer einheitlichen Kleidung und Kopfbedeckung wird vom Rotkreuzchefarzt geprüft. Samariter und Samariterinnen, welche nicht in der Lage sind, eine eigene Wolldecke mitzubringen, sollen dies durch ihren Samariterverein dem Verbandssekretariat des Schweiz. Samariterbundes melden.

3. *Wiedereinberufung.* Die auf Pikett entlassenen Wehrpflichtigen werden wieder einberufen:

- a) entweder durch persönliches Aufgebot oder
- b) durch öffentliche Bekanntmachung und Anschlag der grünen Plakate.

Im letztern Falle haben Wehrpflichtige und Angehörige der Freiwilligen Sanitätshilfe wieder dort einzurücken, wo sie entlassen wurden.

Der Oberfeldarzt: *Vollenweider.*

Das Rote Kreuz und die Armee

Durch die Mobilisation sind dem Roten Kreuz grosse Aufgaben erwachsen. Es muss sich jetzt mit all seinen Leuten, mit dem gesamten Material und selbst mit seinem Vermögen der Armee zur Verfügung stellen. Zur Abklärung verschiedener interner organisatorischer Fragen versammelten sich im Bundeshaus zu Bern unter dem Vorsitz von Oberstl. Denzler, dem Rotkreuzchefarzt, die Delegierten der Zweigvereine aus der ganzen Schweiz. Zu Beginn der Tagung verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Oberfeldarztes, Oberst P. Vollenweider, dem wir folgende, die Allgemeinheit interessierenden Stellen entnehmen:

«Die ganze Armee ist mobilisiert; wenn auch eine Verwicklung der Schweiz in den Krieg wenigstens heute nicht zu drohen scheint, so erwachsen dem Armeesanitätsdienst auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen umfangreiche Aufgaben. Es handelt sich dabei in erster Linie um den zweckmässigen Transport, Pflege und Behandlung der Kranken in allen Staffeln: Truppenkranken-zimmer, Militärsanitätsanstalten, Zivilspitäler.

Mein Ziel besteht darin, die heereigenen Einrichtungen für die Krankenpflege materiell so auszustatten, dass man sie jedem Schweizerbürger und jeder Schweizerbürgerin mit gutem Gewissen zeigen kann. Ausserdem müssen Vorkehren getroffen werden, um auch eventuellen schlimmeren Verhältnissen gegenüber gewappnet zu sein. Ich denke insbesondere an das Auftreten von Epidemien, aber auch an die Möglichkeit des Kampfes unserer Armee.

Der Hauptzweck des Schweizerischen Roten Kreuzes besteht in der tatkräftigen Unterstützung des Armeesanitätsdienstes. Ohne diese Beihilfe und die damit verbundene Opferwilligkeit der Bevölkerung zugunsten des Schweizerischen Roten Kreuzes liesse sich auch das nur Notwendigste niemals erreichen. In nächster Zeit sollen durch die Mittel des Roten Kreuzes die Truppenkrankenabteilungen in den Grenzräumen, die Militärsanitätsanstalten im Landesinnern und die Sanitätszüge auf die Höhe gebracht werden.»

Der Chefarzt umriss die Aufgaben des Roten Kreuzes während des Aktivdienstes: Ergänzung des Armeesanitätsdienstes durch Aufstellung und Unterhalt der Rotkreuzkolonnen, wie auch der Samariter-



Wenn Sie das Alter spüren,
wenn das Schaffen und Sich-Konzentrieren immer schwerer wird, wenn Atemnot beim Treppensteigen, Herzklopfen, Kopfdruck, „Wallungen“ immer häufiger auftreten, **sofort energisch eingreifen!**
Arterosan macht's Ihnen leicht, die beginnende Arterien-Verkalkung zu bekämpfen, weil angenehm zum Einnehmen und weil von günstiger Wirkung.

Arterosan
Verlangen Sie ausführl. Broschüre bei der pharmaz. Abteilung der GALACTINA A.G. Belp-Bern

detachemente. Bei der Mobilisation hätten die Rotkreuzkolonnen überall einen guten Eindruck gemacht. Es sollten noch sechs bis sieben neue Kolonnen geschaffen werden. Die dringendste Aufgabe besteht indessen in der Beschaffung des Materials. Von der Armee liegt z. B. ein Auftrag an das Rote Kreuz vor zur Beschaffung von 10'000 Leintüchern. Dem Roten Kreuz sind ohne besondere Aufforderung zu einer Sammlung von hochherziger Seite rund Fr. 13'000.— zugegangen. Eine Sammlung, gemeinsam mit der Nationalspende, ist vorgesehen. Es wird auch die Herausgabe einer Serie Rotkreuz-Postzeichen während der ganzen Aktivzeit geplant, wodurch jeder etwas beitragen könnte. Die Diskussion zeigte, dass in allen Zweigvereinen das Bewusstsein hoher Verantwortung vorhanden ist. Verschiedene organisatorische Fragen fanden ihre Abklärung.

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Binningen. S.-V. Trotz der politisch unsicheren Lage führten wir am 27. August die ganztägige Uebung durch. Vormittags zirka 7.30 Uhr besammelten wir uns oberhalb Ettingen beim Steinbruch. Unser bewährter Uebungsleiter, G. Ingold, gab folgende Supposition bekannt: Einem Autocar, der mit Ausflüglern vollbesetzt war, habe in der Kurve beim Ettinger-Kreuz die Steuerung versagt. Er durchschlug links die etwa 80 cm hohe Brüstungsmauer und stürzte über die senkrecht abfallenden Felsen in die Schlucht hinunter. Nun galt es, alle Massnahmen zu treffen, um den Verletzten die erste Hilfe zu leisten und sie zu bergen. Die grosse Samariterschar wurde in drei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe stellte das Zelt auf und richtete eine Notlagerstelle ein, die zweite Gruppe machte sich auf, um im nebenanliegenden Wald Holz zu holen und damit improvisierte Tragbahnen herzustellen. Die dritte Gruppe, mit dem allernötigsten Verbandmaterial versehen, eilte in die Schlucht hinunter, um den Verletzten die erste Hilfe zu bringen. Da sich die katholischen Pfadfinder von Binningen uns als Medien zur Verfügung stellten, fanden wir 14 herumliegende Pfadi mit grössenteils sehr schweren Verletzungen. Nun ging es schnellstens an die Arbeit und die verschiedenen Vertreter, die inzwischen eingetroffen waren, kontrollierten alles aufs genaueste. Anwesend waren Dr. Bruckner (Allschwil), Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, Hans Meier (Freidorf), Vertreter des Schweiz. Samariterbundes und des Samariterverbandes Basel und Umgebung, Werdenberg (Allschwil), Vertreter des Samariterverbandes Baselland, und G. Schaub, unser lieber Ehrenpräsident und Mitglied des Vorstandes des Samariterverbandes Basel und Umgebung, der die ganze Samariterübung filmte. — Am Nachmittag gab es Improvisationen von Brückenwagen, Leiterwagen, Federnwagen und einem Lastwagen im Dorfe Ettingen, die auch bei der Bevölkerung allgemeines Interesse hervorriefen. Auch hier hatten die Vertreter genug zu tun, denn sie kontrollierten sämtliche improvisierten Wagen, und bei der Kritik fanden sie nur ein Lob für dieselben. Besonders wurde hervorgehoben, dass alles nur mit Schnüren und Seilen gemacht wurde, also weder Nägel noch Hammer Verwendung fanden. Um 17.15 Uhr wurde die Uebung abgebrochen und wir konnten bis zur Heimfahrt noch eine Stunde gemütlich beisammen sitzen. Es sei noch an dieser Stelle den Vertretern, unserem Ehrenpräsidenten G. Schaub, den katholischen Pfadi von Binningen, sowie deren Feldmeister F. Goldschmidt, der beste Dank ausgesprochen. Auch besonderer Dank gebührt unserem Uebungsleiter G. Ingold, sowie dem gesamten Vorstand für diese lehrreiche und sehr interessante Uebung.